



Neues Angebot für Beatmungspatienten

Ab 1. Oktober gibt es im Kreiskrankenhaus Prenzlau eine Intensivpflege-Wohngruppe

Auf dem Weg zum ambulant-stationären Gesundheitszentrum wird im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau ab dem 1. Oktober ein neues Angebot realisiert: Die Ambulante Pflege und Service GmbH der GLG eröffnet im Krankenhausgebäude eine Wohngruppe für Menschen, die auf eine Dauerbeatmung angewiesen sind.

Der Bedarf an pflegerischen Leistungen nimmt zu. Aufgrund der demografischen Entwicklung in der Uckermark verzeichnet die Ambulante Pflege & Service, die in und um Prenzlau bisher die mobile Hauskrankenpflege absicherte, nun auch eine wachsende Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Intensivpflege-Patienten. „Gerade weil die Versorgung von Menschen, die dauerhaft eine Beatmung brauchen, in den eigenen vier Wänden meist nur schwer zu realisieren ist, weiten wir das Angebot für diese Patientengruppe aus“, unterstreicht GLG-Pflegedirektor Robert Schindler. Nach Eberswalde und Angermünde, wo es im Westend-Center bzw. im Pflegecampus bereits Intensivpflege-Wohngruppen gibt, werden in Prenzlau zunächst drei Zimmer für beatmete Patienten eingerichtet, die 24 Stunden am Tag von Pflegefachkräften betreut werden. Damit erweitert der GLG-Pflegedienst sein Angebot für Beatmungspatienten auf insgesamt 17 Plätze an den drei GLG-Krankenhausstandorten in Eberswalde, Angermünde und Prenzlau. Fünf neue Mitarbeiter werden das Team bereichern.



Startklar für den Einzug: Marita Schönemann und Robert Schindler bei einer Begehung des Bereiches, der nun in Teilen für die Intensivpflege-Wohngruppe zur Verfügung steht. Foto: GLG

Die Vorteile der Wohnform liegen für Robert Schindler deutlich auf der Hand: „Die Wohngruppe bietet für Patienten die Möglichkeit, sich die Privatsphäre wie in den eigenen vier Wänden zu bewahren und dennoch nicht auf die nötige medizinische und pflegerische Unterstützung verzichten zu müssen“, fasst er zusammen. Außerdem können ambulante Leistungen des Krankenhauses, wie Physio- oder Ergotherapie sowie Logopädie, ebenfalls von den Bewohnern in Anspruch genommen werden.

Für den Start der Wohngruppe am 1. Oktober waren bis auf ein paar Schöneheitsreparaturen kaum Vorbereitungen nötig. „Der Platz in dem abgetrennten Krankenhausbereich ist da, sodass wir der APS voll bezugsfertige Räumlichkeiten zur Verfügung stellen können“, berichtet Marita Schönemann, Verwaltungsdirektorin des GLG Kreiskrankenhauses Prenzlau, und ergänzt: „Mit der Eröffnung der Wohngruppe sind wir unserem Ziel, das Krankenhaus zu einem modernen ambulant-stationären Gesundheitszentrum zu entwickeln, wieder einen Schritt näher gekommen.“

Das neue Intensivpflege-Angebot ist eingebettet in die groß angelegte Umstrukturierung des Prenzlauer Krankenhauses, die mit den Bauarbeiten im einstigen Haus D zum neuen Medizinischen Versorgungszentrum bereits ihren Anfang gefunden hat. Ende 2022 soll der erste Teilbereich, der Umbau der einstigen Küche zu einem modernen Versorgungszentrum mit Praxis- und Therapieräumen, abgeschlossen sein. Die Küche, aktuell im ehemaligen „Weißen Haus“ untergebracht, wird nach dem Umbau im einstigen OP-Bereich zu finden sein. Dann soll das „Weiße Haus“ das neue Pflegezentrum des GLG-Pflegedienstes werden, in dem neben der Wohngruppe auch weitere pflegerische und ambulante Leistungen umgesetzt werden können. Schreiten die Umbauten weiterhin so gut wie bisher voran, könnte das Pflegezentrum Ende 2023 an den Start gehen.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de